



072

## Alternative Heilverfahren

Autor: Stefan Heiner, Original 1997, August 2008

### Zusammenfassung

- Das Interesse an Heilverfahren, die sich als Alternative zu schulmedizinischen Therapien verstehen, wächst.
- Die spezifisch antiepileptische Wirkung solcher Heilverfahren konnte bisher nicht durch systematische Untersuchungen belegt werden.
- Angst vor Nebenwirkungen, der Wunsch nach vollständiger Heilung bzw. die Forderung nach ganzheitlicher Krankheitsbewältigung sind wesentliche Motive für die Suche nach Alternativen zu den gängigen Therapien.
- Verfahren, Lebensregeln, Anwendungen, die die Gesamtbefindlichkeit bessern, können Erfolge bringen, die einer spezifischen Therapie unter Umständen versagt bleiben.

In den vergangenen 10 – 15 Jahren ist das Interesse an „alternativen Therapien“ – verstanden als „Alternative“ zur „Schulmedizin“ – beachtlich gewachsen. Untersuchungen in Australien, den USA und der Schweiz haben gezeigt, dass 20 – 50 % der Bevölkerung sich diesen gelegentlich anvertraut. Gleichzeitig wird der Zugang zu alternativen Heilverfahren immer leichter. Informationen darüber sind den Fachpublikationen, besonders aber den großen Publikumszeitschriften zu entnehmen.

Die zehn am häufigsten angewandten alternativen Heilmethoden in der Schweiz (Stichprobe 2.307 Personen\*)

| Heilmethode                | Anwender | Konsultationen einer therapeutischen Person |
|----------------------------|----------|---|
| Homöopathie                | 26,4     | 10,1  |
| Alternative Massage        | 19,2     | 17,8  |
| Phytotherapie              | 14,0     | 3,9   |
| Alternative                | 8,9      | 2,6   |
| Ernährungstherapien        | 4,2      | 3,8   |
| Akupunktur                 | 2,7      | 2,2   |
| Magnetopathie              | 2,5      | 2,3   |
| Anthroposophische Medizin  | 1,6      | 1,4   |
| Alternative                | 0,6      | 0,4   |
| Alternative                | 0,6      | 0,4   |
| Diagnoseverfahren          | 3,6      | 0,3   |
| Neuraltherapie nach Huneke |          |   |
| Ausleitungsverfahren**     |          |   |
| Anderes                    |          |   |

- \* nach Sommer u.a. (1996)
- \*\*z.B. Aderlass, Baunscheidtieren
- Cantharidenpflaster, Schröpfen

### Zur antiepileptischen Wirkung alternativer Heilverfahren

Die symptomunterdrückende, antiepileptische Wirkung der medikamentösen Therapien Blätter 058, 059), der Verhaltens- und Selbstkontroll-Therapien (Blatt 067) sowie der epilepsiechirurgischen Behandlung (Blatt 069) steht heute außer Zweifel.

Dies gilt auch für die ketogene Diät, die indirekt über Ketosis einen biochemischen Schutz gegen Anfälle erzeugen vermag. Zum „Wirkmechanismus“ dieser Therapien liegen Erkenntnisse und plausible Hypothesen vor.

Fallberichten und Betroffenenberichten zufolge sind Behandlungsergebnisse aber auch von vielen anderen Therapien zu erwarten. Eine holländische Umfrage unter 318 Patienten führt folgende Therapien auf:

### Angewandte Therapien im Fall von Epilepsie (nach Nennungshäufigkeit\*\*)

| Heilmethode              | Anwender |
|--------------------------|----------|
| Homöopathie              | 60       |
| Magnetopathie            | 49       |
| Enzymtherapie            | 39       |
| Yoga                     | 38       |
| Ketogene Diät            | 20       |
| Akupunktur               | 14       |
| Transzendente Meditation | 12       |
| Aromatherapie            | 10       |
| Bioregulierendes Armband | 9        |
| Kräuterbehandlung        | 9        |
| Hypnose                  | 8        |
| Neuropsychurgie          | 8        |
| Edelsteintherapie        | 7        |
| Gebetsheilung            | 6        |
| Fußreflextherapie        | 5        |
| Gesundheitsdiät          | 5        |
| Anthroposophie           | 3        |
| Metamorphosetherapie     | 3        |
| Antiallergie-Diät        | 2        |
| Astrologie               | 2        |
| Blumentherapie           | 2        |
| Blutbehandlung           | 2        |
| Kinesiologie             | 1        |
| Makrobiotik              | 1        |
| Behandlung der Allergie* | 1        |
| Chirotherapie (-praktik) | 1        |

\*In der Annahme, dass das Vermeiden bestimmter allergener Stoffe auch positive Auswirkungen auf die Epilepsie hat.

\*\* nach Sonnen u.a., Alternative, 1991

Systematische Untersuchungen der spezifisch antiepileptischen Wirkungen dieser Therapien liegen allerdings nicht vor.

### Motive und Probleme

Der Rückgriff auf alternative Heilverfahren lässt sich (nicht nur im Fall der Behandlung von Epilepsie) z.T. durch negative Folgeerscheinungen der gängigen Therapien begründen:

- Diese sind oft mit unerwünschten Nebenwirkungen verbunden
- Häufig ist keine vollständige Heilung sondern „nur“ eine Besserung/ Minderung/ Unterdrückung der Krankheitssymptome (z.B. der Anfälle bei Epilepsie) zu erzielen.
- Ein Teil der behandelten Personen (ca. 20 % bei Epilepsie) erfährt dadurch keine oder nur eine geringe Besserung seines Zustandes.
- Die meisten schulmedizinischen Therapien und Therapeuten bieten dem Patienten wenig Ansatzpunkte für eine psychische und soziale Bewältigung der Krankheitsfolgen.

Die Angst vor Nebenwirkungen, der Wunsch nach vollständiger Heilung bzw. die Forderung nach ganzheitlicher Krankheitsbewältigung machen – positiv formuliert – Heilverfahren attraktiv, die Alternativen zur Schulmedizin zumindest anbieten. Das Interesse daran ist nicht notwendig mit globaler

Abwehr üblicher Therapien verbunden. Es zeugt hingegen häufig von besonders aktivem Bemühen um die eigene Gesundheit.

Die zusätzliche oder probeweise Anwendung alternativer Heilverfahren während und nach einer fachgerechten antiepileptischen Behandlung kann darum durchaus sinnvoll sein. Sie setzt allerdings eine pragmatische Wirkungskontrolle voraus. Diese wird vom Patienten um so eher akzeptiert, je mehr er sich von den Vertretern der allgemein anerkannten antiepileptischen Behandlungsformen respektiert und unterstützt fühlt.

Äußerst problematisch bleibt die Anwendung alternativer Methoden, wenn

1. alternative Heilverfahren eingesetzt werden, bevor die Möglichkeiten einer fachgerechten antiepileptischen Behandlung auch nur in Betracht gezogen wurden,
2. eine medikamentöse antiepileptische Behandlung unvermittelt durch alternative Heilverfahren ersetzt wird, ohne dass die Regeln fachgerechten Absetzens eingehalten werden,
3. der Einsatz alternativer Heilverfahren ohne Wirkungskontrolle bzw. Wirkungsvergleich im Hinblick auf die bisher angewandten Behandlungen erfolgt.

### **Heilverfahren und Krankheitsbewältigung**

Das Bemühen um ein ausgeglichenes seelisches und körperliches Befinden hat selbstverständlich positive therapeutische Auswirkungen. Therapien, Lebensregeln, Anwendungen, die die Gesamtbefindlichkeit bessern, können darum Erfolge bringen, die einer spezifischen Therapie unter Umständen versagt bleiben.

Kaum eine andere Erkrankung macht zudem eine „ganzheitliche“, auf das Gesamtbefinden zielende Behandlung so nötig wie Epilepsie. Der wechselvolle Krankheitsverlauf, begleitende psychische Probleme und soziale Stigmatisierung machen nicht selten einen langwierigen Prozess der Krankheitserkenntnis und -bewältigung erforderlich.

Jedes alternative Heilverfahren, das geeignet ist, den Epilepsiekranken mit der individuellen Gestalt seiner Erkrankung, den Ressourcen ihrer Bewältigung, den Erfordernissen ihrer Darstellung nach außen vertraut zu machen, ist zu begrüßen. Allerdings sollten alternative Therapien dann auch danach beurteilt werden, wie „ganzheitlich“ sie in diesem Sinne tatsächlich sind.

Fachmedizinische Anerkennung und die Frage der Krankenkassenzulassung alternativer Heilmethoden (siehe dazu ausführlich Schell, 1987), werden heute vermehrt unter pragmatischen Gesichtspunkten diskutiert. Diese haben die beste Chance, sich durchzusetzen, wenn alternative Anwendungen die schon eingesetzten Therapie-Bemühungen unterstützen bzw. fortsetzen.

### **Weiterführende Materialien**

Epilepsiespezifische Literatur

- Alternative Therapien, einfälle 54 (1995) 32 ff.
- Bauer, J.: Alternative Therapiestrategien und spezielle Behandlungsindikationen bei Epilepsie. *psycho* 21 (1995) 313-319
- Danesi, M.A., Adetunji, J.B.: Use of alternative medicine by patients with epilepsy: A survey of 265 epileptic patients in a developing country. *Epilepsia* 35 (1994) 344-351
- Die bessere Medizin. Einfälle 48 (1993)
- History of epilepsy in chinese traditional medicine. *Epilepsia* 32 (1991) 299-302
- Schüler, P.: Alternative Behandlungsverfahren bei „therapieresistenten“ Epilepsien: Art, Häufigkeit und Erfolg der Anwendung. *Epilepsie* 94. Deutsche Sektion der internationalen Liga gegen Epilepsie, Berlin 1995, 332-334
- Sonnen, A., de Puit, M.: *Alternatieve Geneeswijzen*. Epilepsie Vereniging Nederland (EVN), o.O.o.J. Übersichten, Handbücher, Nachschlagewerke
- Bock, K.D.: *Wissenschaftliche und alternative Medizin*. Berlin 1993
- Borck, C.: *Anatomien medizinischen Wissens*. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M 1996
- Pillen Kräuter Therapien. *Geo Wissen*, 1 (1993)
- Pschyrembel: *Wörterbuch Naturheilkunde und alternative Heilverfahren*, Walter de Gruyter, Berlin 1996
- Schell, W.: *Naturheilverfahren: Wer trägt die Kosten?* Reha-Verlag, Bonn 1987
- Sommer, J.H., Bürgi, M., Theiss, R.: Verbreitungsmuster alternativer Heilmethoden in der Schweiz – Eine empirische Untersuchung. *Forsch. Komplementärmed.* 3 (1966) 289-299
- Sparty, L.: *223 Naturheilverfahren: Dokumentation, Information, Anwendungsmöglichkeiten*. Reha-Verlag, Bonn 1988

- Sparty, L.: Kliniken - Krankenhäuser – Kurkliniken, in denen Naturheilverfahren zur Anwendung gelangen. Reha-Verlag, Bonn 1988
- Krämer, G.: Nichtmedikamentöse und komplementäre Behandlungsmethoden, siehe unter Internet: [www.swissepi.ch](http://www.swissepi.ch) unter Epilepsie-info
- Verbraucherzentrale NRW: Die andere Medizin, 2. Auflage 2006, siehe Webseite: [www.ratgeber-verbraucherzentrale.de](http://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de)

### **Adressen**

Eine Fundgrube für Adressen von Organisationen und Kliniken, die Naturheilverfahren anwenden, ist: Sparty, L.: Kliniken (s. weiterführende Materialien)

Informationen dazu über:

Reha-Verlag GmbH Webseite: [www.reha-verlag.de](http://www.reha-verlag.de) oder Postfach 1460, 53404 Remagen

### **Hinweise**

- Informationen über Epilepsie sind erhältlich auch über:

Deutsche Epilepsievereinigung/einfälle, Zillestr. 102, 10585 Berlin, Tel:030/342-4414, Fax:030/342-4466; Internet: [www.epilepsie.sh](http://www.epilepsie.sh)

Stiftung Michael, Münzkamp 5 , 22339 Hamburg, Tel:040/538-8540 Fax: 030/538-1559,

Internet: [www.stiftung-michael.de](http://www.stiftung-michael.de)

Herausgeber: Dt. Gesellschaft für Epileptologie